



HENGGARTER ZIIT

Mitteilungsblatt der Gemeinde Nr. 1/2017



WENN DIE SCHULPFLEGE TAGT...

Zwischen den Weihnachts- und den Sportferien ist in der Schulbehörde jeweils die Zeit, das vergangene Jahr zu evaluieren. Anders als in den vergangenen Jahren wurde das Jahr 2016 nicht anhand unserer schriftlich verfassten Jahresberichte evaluiert, sondern mit Hilfe eines visualisierten Zeitstrahls (Foto unten).



Bilder: zvg

Ein roter Faden zog sich durch das ganze Jahr hindurch, diesem entlang deponierten wir unsere Meilensteine aus unseren Ressorts und unserer Zusammenarbeit. Aus dieser Vielfalt von Meilensteinen fokussierten wir uns auf die wesentlichsten Themen. Es sind dies für uns der neue Berufsauftrag für die Lehrpersonen (nBA), die bevorstehende Einführung des Lehrplans 21, Spardruck auf Schulen sowie auch der neue Standort für unsere platzenden Tagesstrukturen.

Der **nBA** wird auf das Schuljahr 17/18 eingeführt. Ab dann wird ein 100%-Arbeitspensum neu im Rahmen einer Jahresarbeitszeit, basierend auf einer 42-Stundenwoche, festgelegt sein und nicht mehr nach erteilten Wochenlektionen. Dies führt zu Umstrukturierungen, welche in enger Zusammenarbeit von Schulleitung und Schulpflege definiert werden müssen.



Der **Lehrplan 21** wird gemäss Beschluss des Bildungsrats in zwei Etappen eingeführt: Im Schuljahr 2018/19 tritt der Lehrplan auf der Kindergarten- und der Primarstufe bis zur 5. Klasse in Kraft; im Schuljahr 2019/20 in der 6. Klasse. Die Verantwortung für die Umsetzung des neuen Lehrplans liegt in den Gemeinden bei den Schulbehörden, den Schulleitungen und den Lehrerinnen und Lehrern.

Für uns als Schulbehörden und Schulleitung hat die Einführung des Lehrplans bereits begonnen. Wir nahmen an Informationsveranstaltungen teil und leisten in unserer Schule derzeit Vorbereitungsarbeiten für Weiterbildungsangebote für unsere Lehrpersonen.

Unter dem medial diskutierten **Spardruck auf Schulen** ist es uns wichtig, die Aufgaben und die damit verbundenen Ausgaben der Schule ins richtige Licht zu stellen. Wir wollen in der Henggarter Bevölkerung ein Bewusstsein schaffen, dass Bildung Geld kostet, aber auch andere Faktoren die Kosten in die Höhe treiben. Wir sind davon überzeugt, dass mehr Wissen über die Kostenaufteilung zu mehr Verständnis und schlussendlich zu einer konstruktiven Diskussion an den Gemeindeversammlungen über Vor- und Nachteile des Sparpotenzials führt.

Der **neue Standort** für unsere **Tagesstrukturen** ist gewählt (Artikel im Heft NR 2/16). Die Planerevaluation im Einladungsverfahren wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Ausarbeitung des Siegerprojektes ist so weit vorangeschritten, dass wir an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2017 Ihnen, liebe Henggarter Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, das Projekt vorstellen und einen Baukredit beantragen werden. Die räumliche Vergrößerung unserer Tagesstrukturen ist notwendig, um dem steigenden Bedarf (unabhängig von den Schülerzahlen) an einer schulergänzenden Tagesbetreuung in Henggart sicherstellen zu können. Auch können die am jetzigen Standort notwendigen hygienischen Anpassungen im Küchenbereich so eingespart werden.

Nun wünsche ich Ihnen viele schöne Stunden an der wärmenden Frühlingssonne und freue mich auf eine rege Teilnahme an der Gemeindeversammlung vom 14. Juni 2017!

Präsidentin Primarschulpflege
Petra Lieb

KINDERGARTEN – KAMPFESSPIELE®



Schon vor ein paar Jahren hatten Lehrpersonen und Schüler/-innen von Henggart die Möglichkeit, sich mit den **Kampfesspielen®** vertraut zu machen. Das Ziel: die Kinder stärken in ihrem Selbstwertgefühl und ihren sozialen Kompetenzen.

Diesmal zeigte Jürg Mätzener, Leiter der regionalen Schulsozialarbeit, den Kindern des Kindergartens mit viel Einfühlungsvermögen, Freude und Humor, was Fairness bei einem Kampf bedeutet.

Auf spielerische Weise übten die Kinder:

Bereit sein

Es ist wichtig, sich in Konflikten und bedrohlichen Situationen kompetent behaupten zu können.

Angst ist ein Signal, eigene und fremde Grenzen wahrzunehmen. Man(n) kann sich etwa entscheiden, auf eine Provokation nicht einzugehen. Wir haben die Freiheit, uns zwischen verschiedenen Möglichkeiten zu entscheiden. Indem wir uns bewusst entscheiden, übernehmen wir Verantwortung und können flexibler auf Herausforderungen reagieren.

Miteinander reden, sich einigen, fokussieren

Vor allem im traditionellen Männerbild orientieren sich Männer am Prinzip der Konkurrenz: Konkurrenz ist anstrengend und macht einsam. Kooperation ermöglicht es, sich Unterstützung oder Hilfe zu holen, zusammenzuarbeiten.

Eigene und fremde Grenzen wahrnehmen, Rücksicht nehmen

Dazu gehört, selbstsicherer zu werden, sich besser behaupten zu können, respektvoll für sich und die eigenen Anliegen einzustehen.

Fairness und Wertschätzung bilden die Basis für gewaltfreie Konfrontation und Freude an gemeinsamen Erfahrungen und Entwicklungen.

Quellen

www.respect-selbstbehauptung.ch
www.kraftprotz.de



DIE 1.-KLÄSSLER ERZÄHLEN VOM WALD: DIE EULE

Wenn man die Schleiereule ansieht, sieht es aus, als hätte sie einen Schleier an beim Kopf.

Lars

Die äusseren Federn beim Uhu haben einen feinen Kamm, damit er leise fliegen kann.

Lars

Die Eulen fressen die ganze Maus mit Knochen und Fell. Sechs Stunden danach speien sie das Gewöll mit Fell und Knochen wieder raus.

Liv

Im Gewöll hat es Federn, Fell und Knochen.

Laurin

Der Uhu ist etwa 70 cm gross.

Lemonie

Die Eulen können den Kopf ganz nach hinten drehen.

Lucie

Eulen fressen auch Frösche, Schnecken, Schlangen und Vögel, aber am liebsten Mäuse.

Ibrahim

Sie fressen 4 bis 5 Mäuse pro Tag, dann sind sie satt.

Lana

Der Uhu kann ganz leise fliegen, weil er ganz feine Federn hat.

Marlon

Der Steinkauz ist die kleinste Eule, er ist etwa 20 cm gross.

Flavia

Der Uhu nistet in der Steinhöhle, der Waldkauz in der Baumhöhle.

Dario



10 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

DIE 1.-KLÄSSLER ERZÄHLEN VOM WALD: DER DACHS



Lied gemacht über den Dachsbau von Adalbert, dem Dachs. Frau Kramer hat das grosse Feuer gemacht, damit wir unsere Wurst bräteln und uns immer wieder aufwärmen konnten. Sie hat auch auf die Handwärmer aufgepasst.

Vincent, Samantha, Finn

Vincent

«Alles war mega cool.»

Samantha

«Mir hat auch alles gefallen, besonders die Hasenspuren.»

Finn

«Die Spuren, der Handwärmer und die Fuchshöhle waren mega cool.»

Beide 1. Klassen waren im Guggenhürl-Wald. Wir haben ein Feuer zum Bräteln und ein Spiel gemacht. Wir haben uns in Gruppen aufgeteilt und verschiedene Sachen über den Dachs gelernt.

Es hatte drei Posten. Bei der Frau Waldvogel haben wir viel über die Dachshöhle (5 Meter tief mit etwa 10 Kammern) gelernt und wie man einen Stein-Handwärmer macht. Bei Frau Pestalozzi haben wir einen Fuchsbau (Dachse wohnen manchmal im Fuchsbau) angeschaut und Spuren im Schnee entdeckt: Fuchs-, Hasen- und Rehspuren. Wir haben bei Frau Bättig ein Spiel mit einem



Bilder: zvg

PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

11

SCHNEESPORTLAGER 2017



Sonntag, 26. Februar 2017, 1. Tag
Tagesbericht von Kim und Irina,
6. Klasse Küng/Rasi

Reisetag

Heute haben wir uns um 8:15 Uhr beim Parkplatz des Schulhauses versammelt. Als alle da waren, fuhren wir mit dem Car nach Davos. Wir schauten im Car den Film Ice Age. Nach der langen Fahrt kamen wir endlich beim von SPRECHER Haus an. Dort assen wir unseren mitgenommenen Lunch. Nachdem alle fertig gegessen hatten, zogen wir wieder unsere Ski- oder Snowboardausrüstung an und fuhren mit der Parsenn-Bahn auf den Berg. Alle Gruppen fuhren ca. bis um 16:00 Uhr Ski oder Snowboard. Sie kamen erschöpft zum Haus zurück. Es gab Kuchen und Tee zum Zvieri.

Als alle da waren und es 18:15 war, gab es Abendessen. Es gab Ofen-Fleischkäse mit hausgemachten GranAlpin-Spätzli und frisches Gemüse. Es war sehr fein. Als Abendunterhaltung spielten wir Besenhockey, bis die Stiele brachen, weil Herr Kasser zu stark war. Dazu schauten wir das Video vom letzten Jahr und lachten uns kaputt, als wir uns sahen. Um 21:30 Uhr war Nachtruhe. Die einen flüsternten noch und die anderen versuchten zu schlafen. Der erste Tag war super.

Montag, 27. Februar 2017, 2. Tag
Tagesbericht von Sujan und Adrian,
6. Klasse Küng/Rasi

Wir mussten um 7 Uhr aufwachen, wir wurden mit Musik geweckt. Zum Morgenessen gab es Gipfeli, Cornflakes, Milch usw. Danach gingen wir Ski fahren, wir mussten unsere Skiausrüstung anziehen. Dann fuhren wir mit dem Bus zur Gondelbahn und fuhren mit der Gondelbahn den Berg hinauf. Es war wunderschönes Wetter, wir gingen auf viele Pisten.

Am besten hat uns der Fun Park gefallen, dort gab es viele Schanzen, Steilwandkurven und andere Herausforderungen. Am Schluss wollten wir noch die Wolfgang-

Talabfahrt runterfahren, um nach Hause zu kommen. Als wir unten ankamen, war sie aber abgesperrt. Das hat uns sehr genervt, denn wir mussten einen riesigen Umweg machen. Wir mussten ultralange herumfahren und dann mit dem Büggellift wieder hinauffahren. Danach mussten wir noch mit der Gondel nach Davos hinunterfahren, dann in einen Bus umsteigen und dann waren wir endlich wieder in unserer Unterkunft.

Zum Abendessen gab es Kartoffelstock mit Hackfleischbällchen, es war sehr fein. Am Abend haben wir Lieder gesungen, nochmals Besenhockey gespielt (mit neuen Besenstielen), es machte mega viel Spass! Danach spielten wir noch Hochzeit. Dort mussten sieben Gruppen eine Fantasiehochzeit vorführen. Die beste Gruppe gewann einen Preis.

Es war ein super cooler Tag!

Dienstag, 28. Februar 2017, 3.Tag
Tagesbericht von Olivia, Zoe, Elina,
5. Klasse Kasser

Heute war das Wetter nicht besonders schön, man konnte kaum die Hand vor den Augen sehen. Es schneite und stürmte. Deshalb gingen die meisten auf den Übungslift im Tal, da dort das Wetter etwas besser war.

Wir assen im Haus zu Mittag.



Bilder: zvg



Nach dem Mittagessen besserte sich das Wetter und wir gingen aufs Jakobshorn. Dort war das Wetter einigermaßen o.k. Nach ein paar Abfahrten wurde es langsam Zeit, nach Hause zu gehen. Dort spielten wir Billard, jöggelten, spielten Karten und vieles mehr.

Nach dem leckeren Essen begann das Abendprogramm. Wir sangen Lieder, machten eine Mohrenkopf-Challenge und zuletzt das Spiel «Wer bin ich?» Der Tag war super!!!

Mittwoch, 1. März 2017, 4. Tag
Tagesbericht von Sascha und
Darius, 5. Klasse Kasser

Am Morgen gingen wir ganz normal Ski und Snowboard fahren. Da es in der letzten Nacht heftig ge-



schneit hatte, konnten wir auf der Piste massiv Tiefschnee fahren.

Über den Mittag gingen wir in unsere Unterkunft zurück und assen unseren selbstgemachten Lunch (wie immer ein Sandwich).

Dann gab es Wahlprogramm (Snowboard und Ski fahren, Eisfeld, Hallenbad und Schlitteln). Die meisten Kinder gingen Schlitteln und fast der ganze Rest ging ins Hallenbad. Beim Schlitteln konnte man nicht gut bremsen, da der Boden

gefroren war. Auf das Eisfeld wollte niemand.

Am Abend durften alle, die wollten, ihre Skis und ihr Snowboard wachen. Wachsen durften wir selber unter Anleitung der Leiter.

Zuerst gab es Abendessen, welches wie immer sehr gut war (Spaghetti-Plausch). Danach folgte das Abendprogramm; Smoothie-Challenge und Herzblatt.



PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

13

Donnerstag, 2. März 2017, 5. Tag
Tagesbericht von Fabian und Edi, 5.
Klasse Küng

Skirenntag

Heute war das Skirennen. Am Anfang turnten wir alle zusammen beim Skischulplatz, um uns aufzuwärmen. Jeder konnte ein Tier wählen und die Bewegungen des Tieres als Turnübung vorzeigen. Roger hat den Eisbär genommen und man musste auf allen Vieren nach vorn rennen.

Nachdem wir fertig waren, bekam jeder eine Startnummer auf einer Art Leibchen. Es gab 42 Nummern. Man durfte einen Probefahrt fahren. Dann ging es endlich los. Es gab zwei Läufe und man musste versuchen, zweimal möglichst gleich schnell zu fahren, da der Zeitabstand zwischen den beiden Läufen bewertet wurde. Am Schluss gab es ein Gruppenfoto. Dann gingen wir ins Haus unseren Lunch essen. Um 14:00 Uhr gingen fast alle nach Parsenn. Dort wurden die Gruppen eingeteilt. Alle Kinder konnten wählen, mit wem sie auf der Piste fahren wollten. Auch die mittleren und die besten Skifahrer machten eine Talabfahrt.

Am Abend gab es dann die Rangverkündung. Die drei Besten bekamen eine Medaille. Danach spielten wir noch Mörderlis, schauten noch den neuen Skilagerfilm und dann ging es ins Bett.

Freitag, 3. März 2017, 6. Tag
Tagesbericht von Norah und Maja,
5. Klasse Küng

Am Morgen sind wir mit Musik geweckt worden und haben dazu getanzt, dabei musste jeder etwas vorzeigen und die anderen machten es nach. Fast alle machten mit. Nach dem Frühstück mussten wir packen, den Lunch machen, die Zimmer aufräumen und die Betten abziehen.

Acht Kinder und Herr Kasser fühlten sich nicht wohl und blieben im Haus zurück. Alle anderen sind bei wunderbarem Wetter nochmals auf die Piste. Die Kranken haben ge-



zeichnet, Spiele gespielt und einen Film geschaut.

Um 14:30 Uhr kamen alle wieder zum Haus zurück und wir luden alles in den Car ein.

Wir fuhren nach Hause und schauten zwei Filme, dazwischen gab es noch einen Zwischenhalt, wo wir noch die restlichen Kuchen verdrückten.

Um 18:10 Uhr kamen wir erschöpft und glücklich in Henggart an. Unsere Eltern warteten erfreut auf uns.



Bilder: zvg

14 PRIMARSCHULE AUS DEM SCHULALLTAG

SCHLITTSCHUHLAUFEN

Wir sind mit dem Velo zu einem gefrorenen Weiher namens Turpenloch gefahren. Als wir dann dort ankamen, packten wir unsere Schlittschuhe und die Eishockeyschläger aus. Alle getrauten sich auf den Weiher. Der Weiher war nicht allzu gross und es ragte immer wieder Schilf aus dem Eis. Nach ein paar Minuten begannen ein paar Jungs, Eishockey zu spielen. Einige

Mädchen übten fleissig Kunststücke auf dem Weiher. Wir haben auch noch einen Slalom ausgesteckt, bei dem man hindurchfahren konnte. Einige Kinder setzten sich auf den Schlitten und liessen sich über die Eisfläche ziehen.

Als alle hungrig waren, haben wir eine Znünpause gemacht und uns mit warmen Getränken wieder aufgewärmt. Nach der Pause wagten

wir uns nochmals auf das holprige Eis. Die Zeit verging schnell und schon mussten wir uns wieder auf den Heimweg machen. Als wir nach Hause fuhren, waren wir alle traurig, weil es so cool war!

4.Klasse



SCHÜLERGESCHICHTE

- Mein Grossvater/meine Grossmutter erzählt
- Einen Tag offline
- Frühlingsgeschichte

Dies waren die drei Themen, welche den Schülerinnen und Schülern der «Gymivorbereitung» für diese Henggart-Zeit-Ausgabe zur Auswahl standen.

Als mein Grossvater mir erzählte

Es war einmal ein sonniger Mittwochnachmittag, als ich mit meinem besten Freund Philipp abmachen wollte. Doch Philipp konnte nicht, weil er schon mit Sujan abgemacht hatte.

Ich fragte meine Mutter, ob sie eine Idee hätte, mit wem ich den Nachmittag verbringen könnte. Sie sagte gutgelaunt: «Du könntest doch deinen Grossvater wieder einmal besuchen. Der würde sich bestimmt riesig darüber freuen.» Ich fand das an und für sich auch eine tolle Idee, denn ich hatte ihn schon lange nicht mehr gesehen. Sie fuhr mich zu dem zwei Kilometer entfernten Altersheim und ich stieg aus dem Auto. Als ich zu meinem Grossvater wollte, flüsterte sie mir noch ins Ohr: «Um sechs Uhr

hole ich dich wieder ab. Bis dann, tschüss!» Ich suchte das Zimmer von meinem Grossvater, klopfte an die Tür und ging ins Zimmer hinein. Mein Grossvater freute sich, mich wieder einmal zu sehen. Wir unterhielten uns über meine Schule, meine Freunde usw. Es war schon fast sechs Uhr, als mein Grossvater sagte, dass er ein grosses Geheimnis hätte. Ich fragte ihn, ob er es mir verraten würde und er sagte: «Ja! Also, es ist so: Früher, als ich noch jung und kräftig war, arbeitete ich in einer Mine. Weil ich der mit Abstand beste Arbeiter war, schenkte mir mein Chef eine eigene Mine ganz in der Nähe von hier, nämlich beim Schnebelhorn. Er sagte, dort hätte es viele Goldnuggets. Ich ging natürlich sofort dorthin und ich pickelte, grub usw. und tatsächlich fand ich kleine Goldnuggets. Ich hätte gerne weitergemacht, aber meine Kräfte waren am Ende. Nun weiss ich nicht, was ich mit der Mine machen sollte. Wenn du willst kannst du die Mine haben.» Ich umarmte ihn und flüsterte ihm ins Ohr: «Ja gerne, lieber Grossvater, ich hätte sie gerne.» Mittlerweile war es schon sechs Uhr geworden und meine Mutter holte mich ab.

Ich erzählte ihr alles und zuerst hatte sie mir nicht geglaubt, aber als ich ihr versicherte, dass ich nicht log, glaubte sie es mir. Am nächsten Tag hatten wir ausnahmsweise schulfrei und ich fragte meine Mutter, ob sie mich zur Mine fahren könne und sie sagte Ja. Als wir angekommen waren, ging ich in die Mine und immer weiter hinein, bis ich mich verirrt hatte. Ich schrie ganz laut: «Mami, wo bist du?» Doch anstatt, dass meine Mutter zu mir kam, kamen hässlich aussehende Geister auf mich zu. Ich rannte weg, doch die Geister schwebten mir hinterher und schrien immer wieder: «Gleich haben wir dich!» Plötzlich hörte ich eine sanfte Stimme: «Aufwachen Beni, sonst kommst du zu spät in die Schule!» Ich bin erschrocken aufgewacht und erzählte meinem Grossvater, der seit meiner Geburt bei uns lebt, die ganze Geschichte. Er sagte darauf aber nur: «Das war alles nur ein Alptraum, ich hatte nämlich gar nie eine Mine und Geister gibt es ja auch nicht. Beeil dich jetzt, sonst kommst du zu spät in die Schule!» Als mein Grossvater mir dies erzählte war ich sehr erleichtert.

David Bitterli



Bild: zvg

MUSIKINSTRUMENTENVORSTELLUNG 1. UND 2. KLASSEN

Die beiden 1. Klassen und die 2. Klasse haben Instrumente kennengelernt. Im Mehrzweckraum haben wir uns getroffen und nachher wurden wir in 4-er-Gruppen in verschiedene Zimmer aufgeteilt. Zwölf Instrumentenlehrer haben uns gezeigt, wie man ein Instrument spielt. Flöte, Gitarre, Geige, Akkordeon, Saxofon, Querflöte, Harfe, Klavier, Oboe, Klarinette, Fagott, Blockflöte, Cajon und Djembe durften wir ausprobieren.

Jonas, Noemi, Mattia, Patrick

Jonas

«Ich finde es cool, dass ich Blockflöte spielen kann.»

Noemi

«Es hat Spass gemacht, alle Instrumente auszuprobieren.»

Mattia

«Es war cool, Saxophon zu lernen.»

Patrick

«Ich fand alles toll. Das «wie eine Ente quietschen» mit dem Fagott-Stückchen war so cool.»

Aleah

«Das Zupfen an der Harfe hat mir Spass gemacht.»

Gian

«Die E-Gitarre hat mir am besten gefallen.»

Sina

«Mir hat das Spielen auf der Querflöte gefallen.»



SABINE ROTH



Bild: zvg

Seit Ende Januar 2017 arbeite ich im Betreuungsteam der Tagesstruktur der Primarschule Henggart mit. Gerne stelle ich mich mit ein paar Zeilen vor.

Mein Name ist Sabine Roth. Seit 17 Jahren wohne ich mit meinem Mann und unseren beiden Kindern in Henggart. Vielen ist mein Gesicht aus meiner langjährigen Spielgruppentätigkeit in Henggart bekannt. Die Tätigkeit mit Kindern bereitet mir grosse Freude, so freue ich mich auf die neue Aufgabe in der Tagesstruktur und die Zusammenarbeit im Team.

Meine Freizeit verbringe ich gerne im Freien zu Fuss oder auf dem Rad. Kreative Tätigkeiten, Lesen und Kochen gehören ebenfalls zu meinen Freizeitbeschäftigungen.

Ich freue mich auf die bunte Kinderschar und die neue Herausforderung.

Sabine Roth

VORANZEIGE

Informationsabend

für alle Eltern der neuen Kindergartenkinder
des Schuljahres 2017/18 und für Schulinteressierte

Montag, 12. Juni 2017, 19.30 Uhr

Mehrzweckraum Schulhaus Langäcker

www.primarschule-henggart.ch

SCHERRER

GEBÄUDEHÜLLEN AG



8444 HENGGART  052 316 18 20

Für die Umwelt und
mein Wohnföhlklima



FACHPARTNER FÜR ENERGETISCHE GEBÄUDEHÜLLEN-SANIERUNGEN

WOHNFÖHLKLIMA.CH

